



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

537 (19.11.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236754](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236754)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Regierungsstelle: In Mannheim u. Umgebung freitags Haus oder durch die Post monatl. R. 2.60 ohne Zustellgeld. Bei ent. Werbung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachlieferung anbestellen. Postfach 17500 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E. 2. Haupt-Nebenstelle: R. 1. 4. 6. (Wohlfahrtsverein). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwaningerstr. 19-20 u. Meerfeldstr. 13. Telegramm-Nr.: General-Anzeiger Mannheim. Geheimt. wöchentl. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenstelle nach Tarif, bei Vorauszahlung je emp. Kolonialzeitung für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 2-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Beschreibungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausgelassene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Anträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Japanische Annäherung an Amerika Eine amerikanische Anleihe für Japan

#### England in Sorge

London, 19. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der „Morning Post“ wird aus Washington gelabelt, daß die amerikanische Regierung einer Anleihe der Großbanken in Japan zugestimmt habe. Der Regierungskommissar für den fernsten Osten, Samont, ist kürzlich aus Japan zurückgekehrt, wo er im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Anleihe wichtige politische Verhandlungen mit der japanischen Regierung geführt haben soll. Samont hat bei den letzten Verhandlungen in Washington zwischen der Regierung und den Großbankiers eine hervorragende Rolle gespielt. Die finanzielle Anlehnung Japans an die Vereinigten Staaten wird in London schon seit einigen Monaten mit großer Beunruhigung verfolgt. Realistische Beurteiler halten es für unheimlich, daß die finanzielle Abhängigkeit sich mit der Zeit zu einer politischen entwickeln werde. Es wird allgemein klar, wieviel England aufgegeben hat, als es im Jahre 1921 auf Amerikas Drängen die Allianz mit Japan aufloste. Die ungünstigen Nachwirkungen dieser Aktion scheinen immer noch nicht beseitigt, während der Erfolg der amerikanischen Politik und ihre Bemühungen, Japan auf die Seite Amerikas zu ziehen, durch den Abschluß der jetzt bekannt gewordenen Anleihe offenbar gesichert ist. Für die englische Politik wird dadurch das Gleichgewicht im Pazifik-Ozean gefährlich gestört. Die Auswirkung dieser Ereignisse auf die englische Flottenpolitik und das Verhalten der Admiralität zu den Marineforderungen wird durch die Frage Japans zweifellos in der nächsten Zeit entscheidend beeinflusst werden.

### 9 Millionen Menschen vom Hungertod bedroht

London, 18. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die internationale Kommission für Hungererleichterung hat, wie die „Times“ mitteilt, einen Bericht über die Lage der Bevölkerung in China erhalten, aus dem hervorgeht, daß in den umfangreichen Gebieten Nordchinas eine fürchterliche Hungersnot katastrophe vor der Tür steht. Infolge des seit Jahren andauernden Bürgerkrieges und dem immer gefährlicher werdenden Räuberwuesen beträgt die Ernte in den Provinzen Schantung und Süd-Tschili nur 10 Proz. des normalen Ertrages. In Schantung allein sind nicht weniger als 9 Millionen Menschen von Hunger bedroht. Dieser Bericht spricht deutlich über die Lage in China, als die schlimmsten Bürgerkriegsbedrohungen. Die Ereignisse der letzten Jahre haben die wirtschaftliche und soziale Struktur des Landes derart aus dem Gleichgewicht gebracht, daß eine

### Die Finanzsorgen der Reichspost

Berlin, 19. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsminister der Reichspost trat am Samstag zu einer Sitzung zusammen, auf deren Tagesordnung als erster Punkt die Bepflichtung der Finanzlage der Reichspost stand. Der braunkampfbewegte Gehalt des Reichspostleiters hervor, daß ein Nachtragshaushalt für die Reichspost bisher noch nicht vorgelegt sei, weil die Auswirkungen der Besoldungsvorlage noch nicht zu übersehen sind. Der Reichsminister nahm nunmehr auf die Gründe ein, die zur Gehaltserhöhung geführt haben. Die Besoldungsvorlage betrage etwa 30 Millionen Mehrausgaben für das laufende Rechnungsjahr. Es bleibe eine unbedeckte Spanne von 116 Millionen. Für diese müsse ein Ausgleich gesucht werden. Das Hauptziel müsse man in einer weiteren Beschränkung der Ausgaben erblicken. Allerdings werde es unumgänglich sein, den ganzen Betrag einzusparen. In erster Linie sollen Bauten, Telegraphen, Telefonien, Vorräte usw. gespart werden. Der Rest soll gedeckt werden: 1) durch Veranzahlung der an das Reich auslieferenden 70 Millionen für 1927, 2) müsse man zur Deckung des Restes auf die Rücklage zurückgreifen. Das sei jedoch erst möglich nach Inanspruchnahme des Betrages, der nicht an das Reich abgeliefert werden müsse. Die Rücklagen werden übrigens im darauffolgenden Jahre wieder aufgefüllt werden. Ihre Inanspruchnahme bedeute also eine Belastung des Jahres 1928; 3) kann man vielleicht eine Anleihe aus Währungsstellen aufnehmen. Der Anleihebedarf für 1927 beträgt 150 Millionen. Hinzu komme ein Rest von 24 Millionen Mark aufzunehmen. Diese Frage werde durch das Geld aufgenommen. Man habe aber nur in der äußersten Not habe man sich an das Ausland wenden wollen. Im Vordergrund der Bemühungen müsse also eine Inlandsanleihe sein. Zur Zeit sei jedoch auch eine solche unmöglich. Immerhin würden die Bemühungen fortgesetzt. Man habe die Absicht, in Clappen noch Bedarf zunächst 10 Millionen aufzunehmen. Die vorgeesehenen Verlehrs- und Betriebsverbesserungen würden bestimmt durchgeführt werden.

Katastrophe immer näher rückt. China steht seit langem von seinen Vorräten. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann sie zu Ende sein werden. Die Lage in den einst reichen Provinzen verstärkt noch den Eindruck, den gute Kenner Chinas seit einiger Zeit ausgesprochen haben, daß nämlich im Laufe des nächsten Jahres eine Stabilisierung der politischen Verhältnisse eintreten werde, entweder aus allgemeiner Kriegsmüdigkeit oder durch das Eingreifen eines neuen Diktators.

Inzwischen nimmt das Kaleidoskop der militärischen Kämpfe im Süden seinen Fortgang. Besonders den gemäßigten Nationalisten der Kanton-Gruppe, die durch die Erörterung Hanfants einen erheblichen Nachschub erhalten haben, ist in Kanton durch den Aufstand des radikalen Führers Tschang-Kat-Rai von neuem der Boden unter den Füßen entzogen worden. Die Kämpfe in Kanton und Umgebung der Stadt dauern noch an. Es ist dem bisherigen Kommandanten Wang-Schan-Hang gelungen, sich von der Ueberrumpelung zu erholen und sich der Eisenbahn und der wichtigsten Arsenalen wieder zu bemächtigen. Die Kadetten von Szatopoa haben sich gegen die neue Rebellion erklärt und unterstützen Wang. 30 Kanonenboote, die auf dem Kanton-Rhein liegen, halten sich bisher vom Kampfe fern. Ihre Entscheidung für die eine oder andere Partei dürfte jedoch den Ausschlag für den Ausgang des Kampfes geben.

### Russischer Truppenaufmarsch an der chinesischen Grenze

Der Peking-Korrespondent der „Weltminister Gazette“ meldet seinem Blatt, daß etwa 10000 Mann der 14. Sowjetrussischen Division an der chinesischen Grenze zusammengezogen worden seien. Diese Truppenkonzentration habe in Peking Regierungskreisen ziemlich große Beunruhigung hervorgerufen. Die Peking-Regierung beabsichtige, diplomatische Schritte in Moskau zu unternehmen. Wie weiter verlaniet, soll die mongolische Regierung für den Bau einer strategischen Bahn von Kiachta nach Urga von Sowjetrußland einen Betrag von 30 Millionen Rubel erhalten haben. Mit dem Bau der Bahn soll bereits im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden.

### Kämpfe bei Kanton

Nach Nachrichten aus China sind südlich und westlich von Kanton ziemlich heftige Kämpfe im Gange. Den Truppen des Generals Wang-Schan-Hung soll es gelungen sein, die Eisenbahnlinie von Kanton nach Schiuchow in Besitz zu nehmen. Besonders heftig gekämpft wird bei Schiuchow nördlich Kantons.

### Ein preussisches Konkordat

Berlin, 19. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Von amtlicher preussischer Stelle wird, wie bereits mitgeteilt, bestätigt, daß die Konkordatsverhandlungen zwischen Preußen und der Kurie in ein entscheidendes Stadium getreten seien, wie man denn auch die Befürchtung hat, daß dabei irgend welche Rechte des Staates, besonders in Bezug auf die Schule preisgegeben werden könnten. Ganz allgemein wird nun schon sein, daß die Nervosität, die schon bei der Vorfabel „Konkordat“ manche Kreise erfaßt, kaum am Platze ist. Konkordate, d. h. Verträge zwischen Staaten und Kirche, wird es immer geben, solange es Dinge zwischen Staat und Kirche zu regeln gibt, an denen beide ein Interesse haben. Es kommt lediglich darauf an, welchen Inhalt sie haben, vor allem, ob darin die sogenannten „res mixtae“, die Staat und Kirche gleichzeitig angehen, enthalten sind, also, um vom Allgemeinen auf das Besondere zu kommen, auf die Frage der Schule.

Es gibt freilich ein Standpunkt, der grundsätzlich von Konkordat nichts wissen will und erklärt: man könne nur mit einem Staate Verträge schließen, nie aber mit dem Papst. Die Konsequenz dieser Auffassung wäre dann freilich, daß man, wie es auch Frankreich getan hat, keinen diplomatischen Vertreter am Vatikan unterhält. So lange aber das Deutsche Reich einen Botschafterposten am Vatikan unterhält, wird man sich schon darin schiden müssen, die Kurie als gleichberechtigt zu behandeln und mit ihr Verträge zu schließen, wie mit anderen Staaten. Die Nervosität kommt übrigens etwas post festum. Seit der päpstliche Kardinal Pacelli nach Berlin übergesiedelt ist, weiß alle Welt, daß das der Vorläufer eines Konkordates war. Man wird mithin sehr darauf zu achten haben, wie der Inhalt dieses preussischen Konkordates beschaffen sein wird.

\* Eine nützliche Zeitschrift. Dieser Tage ist in Brüssel die erste Nummer einer Halbmonatsschrift „Der neue Tag“ erschienen. Die Zeitschrift, die in deutscher, französischer und flämischer Sprache herauskommt, hat die Bestimmung der Verfallener Verträge und der Kriegsschuldfrage zum Ziel. Unter anderem tritt sie für das Selbstbestimmungsrecht von Eupen und Malmedy ein.

### Rückblick und Vorschau

Der Ertrag von Wien — Seipel und März — Die Hoffnung auf die zweite Paulskirche — Sirenenklänge aus Prag — Die Verkopplung der Rheinfrage mit dem Donauproblem

Die wichtigste außenpolitische Begebenheit der vergangenen Woche war der „Verwandtenbesuch“ in Wien. In dieser kurzen Formulierung ist bereits der ganze Widerwärtigkeit des Friedensvertragspolitik von Versailles und St. Germain enthalten. Nur weil es einen Artikel 80 im Versailles-Diktat gibt, muß eine so ausgesprochen und auch geistlich betonte Familienähnlichkeit, wie sie der Besuch des Reichskanzlers und des Außenministers darstellte, unter dem Rubrum „Auswärtige Politik“ verbucht werden. Nachdem nun dieser gewissermaßen großdeutsche Familientag der Vergangenheit angehört, ist die Frage nach dem Ertrag umso berechtigter, als sich in einem großen Teil der Presse der großen und kleinen Entente merkwürdige Gerechtigkeit und Heroismus bemerkbar gemacht haben, die mit dem Verlauf und mit den Ergebnissen der Wiener Besprechung nur schwer in Einklang gebracht werden können. Es war von vornherein klar, daß die verantwortlichen Staatsmänner auf beiden Seiten die verpönte Anleihefrage nicht berühren würden, weniger aus pflichtschuldigem Gehorsam gegen das durch die Entente ausgesprochene Verbot, als vielmehr aus Staatsklugheit, eingebeut der Erfahrung, daß eine allzu eifrige Betretung einer brennenden Frage schließlich zur Umkehrung des bekannten und berühmten Mambrino-Portes führen kann, daß man nämlich immer davon spricht, aber nicht mehr daran denkt. Was dagegen an freundschaftlichen und herzlichen Besprechungen ausgetauscht wurde, waren in der Form glänzende Plaidoyers für die gegenseitige Freundschaftspolitik der beiden deutschen Republiken, in der Sache eindringliche Mahnungen nach Paris, Rom, Brüssel und Prag. Verteidigung und Angriff vereinigen sich in dem wahrhaft großartigen „Hunkpruch an Alle“, die guten Willens sind, sich zu einem „Locarno“ der Welt“ zusammen zu finden.

Denken wir nun den Blick auf den Grad der Wärme, die in dem Ansprachenanstand auf beiden Seiten verspürbar war, ergibt sich die vielleicht doch etwas unerwartete Feststellung, daß die Herzlichkeitstemperatur der Reichsdeutschen höher war, als die der Oesterreicher. Dies erscheint umso bemerkenswerter, als man gemeinhin gewohnt ist, das Oesterreichern gewissermaßen als einen Naturausfluß des Gemütes anzusehen, in dem die leuchtendsten Blumen der Herzlichkeit und Seeleninnigkeit reicher blühen, als in den landlichen Feldern der Mark und den Ackerwäldern Norddeutschlands. Daß sich der Meister der Rede, Dr. Stresemann, von neuem die Herzen seiner Wiener Zuhörer eroberte, kann nicht so sehr wundernehmen, als daß diesmal auch der Reichskanzler, dessen schlichte Sachlichkeit rednerisch viel mehr an das Katheder erinnert, als an das Pult einer Massenversammlung, Herzenstöne ansah, die man an ihm sonst kaum kennt, und die deshalb auch über den engeren Kreis seiner Zuhörer mitwogende Seiten im Innern unzähliger Deutschen vibrieren ließ. Es ist daher verständlich, daß die Reichsdeutschen der Wiener Presse in der Nachkritik dem Bundeskanzler Dr. Seipel Vorwürfe darüber macht, daß er sich, — übrigens nicht nur diesmal, sondern auch in Kundgebungen früherer Tage — eine Art Verlegenheits- und Rückwärtsbewegung zurückgelegt habe, die mit den Zukunftshoffnungen der Deutschen in Oesterreich nicht in Einklang zu bringen sei. Nun ist nicht zu bestreiten, daß Dr. Seipel, der durch die Reichsdiplomatie der katholischen Kirche gegangen ist, unbewußt unter Hemmungen steht, die für einen nichtpriesterlichen Staatsmann nicht in Frage kommen. Aber einem Manne von einer so hohen geistigen Kapazität, wie sie nun einmal unbetritten dem Oesterreichischen Bundeskanzler zu eigen ist (auch seine Rede auf dem Dortmund-Katholikentag hat dies bewiesen), kann der Widerspruch nicht entgegen sein, der zwischen den auf das Realpolitische zielenden großdeutschen Wünschen und der von ihm verkündeten „Politik des praktischen Idealismus“ besteht. Wer gewohnt ist, mit den Realien des Lebens und namentlich der Politik zu rechnen, ist versucht, das Adjektivum anzuhaken und dafür die Formel zu prägen, daß praktische Politik in die Bahnen des Idealismus einmünden müsse. Manchem hat es wirklich den Anschein, als ob Dr. Seipel, der ein Anhänger der Coudeboyenschen Panzerpalast ist, den Gehirnzug einer zweiten Bernhard von Clairvaux zu werden, wenn er zu einem neuen Kreuzzug aufruft, damit „Ittliche Werte“ wieder das Ziel und der Inhalt aller Politik werden und nicht mehr bloß ihr gefälliges Rüstzeug.“ Damit spielt der Bundeskanzler auf die von ihm bereits vor zwei Jahren in das Schlagwort gefasste These „Zwei Staaten, ein Volk“ an, nach der er nur die kulturelle, nicht aber die politische Zusammengehörigkeit der Deutschen in Oesterreich und im Reich anerkennt. Man kann allerdings annehmen, daß es sich bei dieser vorsichtigen Formulierung um eine persönliche „reservatio mentalis“ Dr. Seipels gehandelt hat. Offizielle Erklärungen werden bekanntlich nicht improvisiert, sondern vorher durch gegenseitige Approbation vereinbart. Es ist deshalb der Schluss erlaubt, daß Dr. Seipel nicht dagegen einzuwenden hatte, wenn der deutsche Reichskanzler sich über die großen Zukunftshoffnungen des deutschen Volkes äußern und drüber bei aller diplomatischen Vorsicht deutlicher und offener ausdrückte. März knüpfte an den „praktischen Idealismus“ an, dessen Wesen Seipel so „tiefergründig und trefflich“ gezeichnet habe, aber er bekannte sich doch logisch viel entschiedener zum Idealismus ohne Form als, indem er versicherte, daß „Eines geblieben ist bei allem Wechsel: eine

Empfindung — von der er annahm, daß sie auch den Unterion der Worte Seipels gebildet habe — die Jungfrau und das Versehen zwischen Jüden und uns, zwischen Österreich und Deutschland." Und dann sprach er mit erhobener Stimme die Worte, die in ganz Österreich, soweit es deutsch empfindet, zweifellos den härtesten Widerhall gefunden haben werden: „Wischen unteren Herzen, unserer Freundschaft gibt es keinen Trennungspunkt! Gemeinsam ist unsere Sprache, gemeinsam ist unsere Kultur, gemeinsam auch der Lebenswille, den wir zu wahren haben. Aus dieser Verbundenheit erobert sich die Freundschaft zwischen uns, von der wir leben, daß sie immer weiter und tiefer ergreift." Und er sagte hinzu: „Wir wollen die Freundschaft auch äußerlich betonen und sie durch unser Wiedersehen kräftigen und vertiefen." In Form und Inhalt eine überaus herzliche Einladung nach Berlin.

Diese Worte des Reichskanzlers, für die ihm gerade vom großdeutschen Standpunkt aus besonderer Dank gebührt, werden bei den meisten, die sie hören, als die äußeren Hoffentlichkeitsverleugungen der silbernen und goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich, die charakteristischweise verschiedene Regimentsführer in Deutschland in Aufregung versetzt haben. (Welche Sorgen doch die Wahlen gewisse „Politiker" in Deutschland auslösen!) Vom lebendigen Wort und zuverlässig noch längerem Bestand wird auch die Gemeinheitsarbeit der Reichsanstalt des Reichstages und des Nationalrats sein, die immerhin im Hinblick an den Versuch begonnen hat. Man darf es als ein gutes Vorzeichen ansehen, daß zum gemeinsamen Vorhaben der völkervereinlichenden Reichstagsabgeordnete Dr. Raab gewählt worden ist. Dieser Mann, der sich allmählich der Schwelle des neunten Lebensjahres nähert, ist heute unbedrängter die Persönlichkeit des deutschen Reichstages geworden, dessen oberster Beamter, wie die erhebende Huldigung des ganzen Reichstages unläuglich beweist, sich alle freiwillig beugen, die zu dem großen Werke der Rechtsangelegenheit berufen worden sind. Der Anekdoten der gemeinsamen Beratung ist die Schaffung einer Verständigung in jenen Fragen des Strafrechts, in denen eine Übereinstimmung bisher noch nicht gefunden wurde. Die Ergebnisse der Konferenz sind für beide Parlamente verbindlich und sollen nur eine Grundlage für die Beratung der in den Ausschüssen vorzunehmenden zweiten Besinnungen des Entwurfs sein. Dennoch ist es unvermeidbar, daß sich an diese sachlichen Beratungen einer durchaus sachlichen Materie Hoffnungen knüpfen, die zu erbebend sind, als daß sie unausgesprochen bleiben sollten. Selbst die sozialdemokratische Wiener „Arbeiterzeitung" erhebt in den deutschen und österreichischen Abgeordneten aus allen Parteien, die sich zu gemeinschaftlicher Arbeit zusammengefunden haben, die Vorboten einer künftigen gesamtdeutschen Nationalversammlung. Der Gedanke ist nicht von der Hand zu weisen, daß die würdige Krönung der eintrefflichen Vorarbeit die Annahme des Gesetzes in dritter Lesung in einer gemeinsamen Tagung der beiden Parlamente bestehen würde, vielleicht in dem ehrwürdigen Raum der Paulskirche in Frankfurt, mit der sich die schäneren und erbedensten Erinnerungen an 1848/49 verbinden und in der zum letzten Male Abgeordnete Großdeutschlands aufeinandertrafen.

Wie weit wir freilich von diesem Ziel noch entfernt sind, zeigt ein Blick in die beleuchtenden Kommentare der Auslandspresse. Irland hat sich sogar selber genötigt gesehen, auf die allzu große Aufregung der Pariser Blätter dämpfend einzuwirken. Da Drohungen zur Zeit nicht recht verlangen, versucht man es der Abwehrling halber wieder einmal mit Bescheidenheit, wobei sich die französische Politik bezeichnenderweise des Prager Sprachschatzes bedient. Vor dort ist in diesen Tagen das Schlagwort von der zweiten Schwelma gefloren und gleichzeitig zum Kalter der Leitlinie der „Donau-Konföderation" gemacht worden. Die Prager „Moravia" sucht den Boden durch allerhand Zusätze besonders schmalzhaft zu machen. Europa würde dringend brauchen, daß im Hinblick an die Schwelma noch ein Staat mit derselben Aufgabe bestünde: ein neutraler Wall, eine neutrale Luftschicht und ein politisches Äußeres, hauptsächlich aber in den Zeiten vorheriger Kriege. Österreich habe dieselbe geographische und Handelslage wie die Schwelma. So wie diese könnte sich auch das neutralisierte Österreich jeder Kriegsgefahr entziehen und in dauerndem Frieden leben. Das könnte aber Österreich bei Deutschland nicht haben. Die Vorliebe eines nach Schweizer Muster neutralisierten Österreichs seien für alle europäischen Staaten mit Ausnahme Deutschlands so groß, daß die Übereinstimmung ganz Europas für diese Lösung vorangelegt werden könnte. Ein bestehendes Bild, wenn nur nicht die Pflicht von vornherein verstimmt. Mit diesen theoretischen Erörterungen steht ein praktischer Vorschlag in Hand, der durch die großdeutschen „Wiener Reichens Nachrichten" ans Licht gefördert worden ist. Eine amerikanische Finanzgruppe hat nämlich der Prager Regierung ein Angebot an Pachuna der tschechologischen Eisenbahnen gemacht und gleichzeitig durchblicken lassen, daß sie eine gleiche Offerte auch der österreichischen Regierung anstellen wolle. Dieses Angebot mag für die valutaschwache Tschechoslowakei verlockend erscheinen, für Österreich ist es einfach unbedeutend. Bei der engeren Verbundenheit von Poli-

tit und Wirtschaft hat heute jede Finanzaktion politische Hintergründe. Ein vereinbartes österreichisches und tschechisches Eisenbahnsystem könnte ohne viele Schwierigkeiten ein brauchbares Verbot für irgend eine Art Donau-Konföderation abgeben. Jede andere Lösung, als die des Anschließes, ist aber für das politische und wirtschaftliche Kunstprodukt, als das sich das heutige Österreich darstellt, lebensgefährlich. Deshalb wird man sich in Wien allen Strengegefangen gegenüber abzuwenden und laub verhalten.

Stresemann hat in seiner großen Rede mit unläugbarem Geschick die These erledigt, die in den letzten Monaten unzählige Male von Paris vorgetragen wurde: Die Beilegung der Rheinlandfrage mit der Donaufrage. Man erinnere sich der Gedankengänge der französischen Politiker: Würde der Anschließ Österreichs, Tatsache, so würde er einen Krieg zwischen Deutschland und Italien bedeuten. In diesem Falle müßte Frankreich für seine Sicherheit fürchten, aber selbst ihm nur gewährt sei bei der Fortdauer der Rheinlandbesetzung. Nun liegt aber auch ein Krieg zwischen Frankreich und Italien im Bereich der Möglichkeit. Dann müßte Frankreich die Gewißheit haben, daß Deutschland es nicht angreife. Ein deutscher Angriff könne aber nur durch die Besetzung der Rheinlande verhindert werden. Weiter weiß man in Frankreich auch darauf hin, daß eine Vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich den Bundesgenossen Frankreichs, die Tschechoslowakei, in die berührte Lage nehmen und daß diese Tatsache eine Bedrohung der Sicherheit dieses Staates darstellen würde, ein Grund mehr, eben den Anschließ zu verhindern. Man sucht also Deutschland in eine Zwangslage zu bringen, indem man es vor die Entscheidung zweier wichtiger Fragen stellt. Sowohl die Befreiung der Rheinlande als auch der Anschließ Österreichs sind für Deutschland nationale Ziele. Mit dem Anschließ kann Deutschland nicht verzichten, und so erklärt Frankreich, eben am Rhein bleiben zu müssen. Da es Frankreich aber nicht ewig gelingen wird, unter wichtigen Vorwänden die Mäminung hinauszuschieben, muß es für den Fall endlichen Abzuges vom Rhein Deutschland einen Kaufpreis für ein ihm vertraulich aussehendes Recht abzuhandeln, indem es die Rheinfrage mit der Donaufrage verknüpft. Hier hat Stresemann unabweislich für alle jene, die zu hören vermögen und das Gedächtnis verheben können, erklärt, daß die Problemstellung Rhein und Donau für uns nicht besteht. Die Donau ist für uns nie und nimmer ein Kompensationsobjekt. Die Kräfte, die auf die Vereinigung des Raumes hinarbeiten, auf dem geschlossenen Deutliche wohnen, können durch papierne und widernatürliche Bestimmungen nicht unterdrückt werden. Rhein- und Donauproblem haben für uns Deutsche nur politischen Inhalt. Deshalb kann das Rheinproblem niemals dadurch gelöst werden, daß wir auf die Donau verzichteten. Diese Feststellung und Befestigung ist für uns der wichtigste Ertrag des Wiener Besuchs.

Kurt Fischer

### Der Kampf um die Schule

Berlin, 19. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstagsausschuß für Bildungswesen setzte heute die Beratung des Schulgesetzes mit der Aussprache über § 4 fort. Der Absatz 4 des § 4 wurde mit 16 gegen 12 Stimmen der Opposition in folgender Fassung angenommen: „Die Bekenntnisschule wird nach dem Bekenntnis der Kinder, für die sie bestimmt ist, bezeichnet. Sie erfüllt die Unterrichts- und Erziehungsaufgaben der deutschen Volksschule auf evangelischer, katholischer oder sonstiger durch die Benennung gekennzeichneten Grundlage. Die für alle Schularten geltenden allgemeinen Lehrpläne der Volksschule sind der Eigenart der Bekenntnisschule anzupassen. In den Schulbüchern sind die Bedürfnisse der Bekenntnisschule zu berücksichtigen. Am Lehrplan der Schule sind unbeschadet der Bestimmungen des Artikels 136, Absatz 4 und 140, Absatz 2 der Reichsverfassung die den Bekenntnissen eigenen religiösen Übungen und Gebrauche zu pflegen und die den Bekenntnissen eigenen Feiern und Gedenktage zu berücksichtigen. Der Religionsunterricht ist für alle Klassen ordentliches Lehrfach."

### Politik und Geld

Berlin, 19. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In einigen Blättern wird neuerdings behauptet, daß Griechenland daran sei, ein Militärbündnis mit Frankreich zu schließen. An hiesigen unterrichteten Stellen hält man das nicht für allzu wahrscheinlich. Allerdings vertritt Frankreich über ein hartes Druckmittel: Griechenland hat eine Völkerbundsanleihe beantragt. Der Völkerbundrat hat diese tatsächlich auch empfohlen. Frankreich hat dann aber nachher wissen lassen, daß es nur unter Vorbehalt zustimmt und die Verbindung daran gefaßt, daß Griechenland zuvor seine Vorkriegsschulden an Frankreich regle. Damit könnte es allerdings Frankreich einen starken Druck auf Griechenland ausüben. Aber die gleichen Mittel haben auch England zur Verfügung.

Berlin, 18. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsfinanzminister Schiele wird heute in München bei der Einweihung des Neubaus des jüdischen Forschungsinstitutes für Mikrowirtschaft eine Rede halten.

## Eine stille Stunde im Kugelgenhause!

Zum 125. Geburtstag Kugelgens am 20. November  
Von Rita Wolff

In der Kugelgenstadt ist die Zeit stehen geblieben. Vallenhedt liegt noch im Dornröschenschlaf. Hier steht der Seliger der Weltzeit noch so wie vor hundert Jahren. Und wenn der Mond um die alten Wälder geistert, dann wandelt die Romantik mit silberner Schleppe an dem kleinen Theater vorüber hinaus bis zu dem grauen, wichtigen Schloß der Astantier.

Vom Hause des „Alten Mannes" tropft es wie Blut. In legendem Herrschonenschein glüht der wilde Wein, der die ganze Gegend bedeckt. Hier, und über die Verandenbüchel rücken vor jedem Fenster.

Es sind die alten Steinrufen noch — es ist dieselbe heile Zeite mit dem Wälder, das seiner feinen Künstlerhand so viel Gutes tat; es sind dieselben Turgriffe, dieselben kleinen Fenster wie einst. — Die ganze schmale Straße bis hinauf zum Schloß — Häuschen bei Häuschen — alles wie sonst.

Schmutz und ein Hauch von fernem Regen umringt mich als ich das weinverrauchte, traute Haus betrete, dessen Mauern so viel Glück, so viel Leid umschlossen haben. Durch das „Himmelszimmer", in dem es auch wie einst grün und blüht, reite ich in das große Wohngemach mit den drei Fenstern. Hier hat die geliebte Tochter Elisabeth, mit schweren Brandwunden bedeckt, in bewundernswürdiger Geduld und Gottgläubigkeit ihre turndatigen Schmerzen lächelnd ertragen. Hier übernatürlich erscheint das, was der Vater darüber berichtet. Auch um den geliebten, bei Stalitz gefallenen Sohn Gerhard trauernd, kam das neue, schwere Leid über die gepreßten Eltern. Göttergöttern trugen sie es. Bewundernd sehen wir vor solcher Zeleugende.

Der Blick durch die Fenster schweift hinüber zum Garten des Ministers Schadek. Unvergänglich ist das Denkmal, das ihm Kugelgen gesetzt hat. Die hohen Bäume tragen leuchtende Goldkronen. Der Herbst drückt sie ihnen ins Haar. Ihre hohen stammenden Äste sind neuzeitlicher wandler frühlinglicher Glanzbeude gezeichnet, sie haben aber auch die heißen Tränen und das tiefe Leid des „Alten Mannes" gesehen. In ihrem Schatten lüfte das in Schmerz zerrissene Vaterherz. — Hier verdrängte die alte in das namzufolge Beh vor dem Königlicher geliebten Julie. Es durfte nicht ahnen, wie tief er litt und kämpfte.

Im Zwielicht der Dämmerstunde raunt es von den Wänden und der balkengesägten, niedrigen Decke. Alles wird lebendig, was wir aus den „Erinnerungen" kennen. Und ich muß auch an das denken, was mir die alte Schöne Kugelgen erzählt hat. Sie besah eine geschnitzte Eichentruhe mit der Jahreszahl 1711. Die hat sie dem „feinen, alten Herrn mit der seidenen Halsbinde" verkauft. Da hat er ihr vom Schwedenkönig Gustav Adolf und seinem Kanzler Oxenhierna gesprochen, die im Schloßpark am See gefessen haben. Diese Bank trägt eine Tafel mit den Namen der berühmten Schweden. Und von Lillu hat er ihr erzählt, der die Burg Falkenstein bei Vallenhedt nicht erobern konnte.

Und gar nicht stolz war der Herr von Kugelgen, und die Hand hat er mir gegeben, und als ich einen tiefen Knix machte, da hat er gesagt: „Was nicht stolz war er — nein, das war er nicht. Klingt nicht wie eine Liebe, weiche Stimme von irgend woher? Haben die alten Mäner nicht jedes zärtliche, tröstliche Wort aufbewahrt? Ah, eifersüchtig halten sie alles fest — das Pochen der Fernde und die Sehnsucht des Leids."

Und doch höre ich alles. — Alles?

Da bringt mir die liebendwürdige Besitzerin des Kugelgenhauses — die Wälder. Nicht kommt auf — verfunken ist das Gink — die Gegenwart ist wieder da.

Der erste Name auf den welchen Blättern ist der des Enkels des „Alten Mannes". Er lebt noch hier wieder, und dann alle die andern — nahe und entferntere Verwandte, die Einkehr hielten in dem teuren Hause, das allen Heimat war und noch jetzt verlorert.

Liebe und Treue bauen die goldene Brücke der Erinnerung, getragen von unsersüßigen Ketten, Unwägbarwerte. — Als sich die alte Dampfröhre hinter mir schlief, ist es mir, als hiele die Worte zu einer besseren Welt zu.

Goldene best der Mond im ersten Viertel über den klammernden Bäumen — Minister Schadek's Garten ist ein Märchen geworden. In der stillen Straße fallen meine Schritte, kleine Fenster sind erbellt — ich kann in die niedrigen Stuben hineinsehen. Alles ist wie einst. —

Langsam nur finde ich in die Wirklichkeit zurück.

„Ein Meister des Lebens", Wilhelm von Kugelgen. (Verlag Köhler u. Amelung, Weidach.) Als wertvolle Ergänzung zu den „Jugendgedenken eines alten Mannes", durch die der Name Kugelgen vollständig geworden ist, enthält „Ein Meister des Lebens" eine Auswahl des unvergänglichsten Gedankengutes und der wichtigsten, reich mit humor gezeichneten Schilderungen aus den im Jahre 1923 angeführten und

## Argentinischer Besuch in Berlin

Berlin, 18. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der bekannte argentinische Rechtsgelehrte und Historiker Professor Dr. Juan Carlos Garay trifft morgen auf Einladung des Berliner latein-amerikanischen Studentenverbandes in Berlin ein. Prof. Garay befindet sich auf einer Europareise. Er weißt zuerst in Genf, wo er mit Sir Eric Drummond und Albert Thomas die Wege zur Durchführung seiner Theorie von der automatischen Einbürgerung der Garay-Dolmetscher-Besprechungen hatte. In Deutschland ist Garay bekannt geworden durch sein entschiedenes Eintreten für die Aufrechterhaltung der Neutralität Argentiniens während des Weltkrieges, wobei er aus seiner deutschfreundlichen Gesinnung sein Wohl machte. Er ist der Gründer der argentinischen Liga für Völkerbund und einer der eifrigsten Befürworter der Rückkehr Argentiniens zur aktiven Völkerbundarbeit.

## Vor einer belgischen Kabinettskrise

In Brüsseler politischen Kreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß es wegen der Frage der Militärärzte in Belgien zu einer Kabinettskrise kommen könne. Diese Krise wird sehr bald und zwar in dem Augenblick erfolgen, wenn der Kriegsminister seinen Gesetzentwurf über die Militärärzte der Kammer vorlegen werde. Die Sozialisten sind mit der in diesem Gesetzentwurf vorgeschlagenen Dauer der Militärärztepflicht nicht einverstanden. Sie fordern eine Militärärztepflicht von höchstens sechs Monaten.

## Die Eichermone-Fälschungen

Berlin, 18. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die Festnahme der Frankfurter Eichermone-Fälscherbande ist jetzt bekannt, daß die Tätigkeit des Fälscherbandes in der Berliner Kriminalpolizei zurückzuführen. Da dieses Geld an deutschen Banken nicht eingewechselt, sondern nur für die russische Staatsbank übernommen wird, ergaben sich Schwierigkeiten bei der Verwertung. Als die Rollen, die von den Fälschern bei einigen Banken abgenommen hatte, zur Reichsbank kamen, wurden sie angehalten und von der Fälscherbande als Fälschungen erkannt. Damals wurde der Sekretär Sabathier verhaftet, der die Geldstücke nach Berlin gebracht hatte. Bei der Durchsicht des Geldstückes fand man sechs Russische, die zusammengelegt zum Betrag von russischen Rubeln verwendet werden konnten. Aber die angehaltenen Fälscher waren nicht mit diesem Fälscher verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich auch der frühere Sekretär Kapuzins, der Kaufmann Simonowitsch.

## Letzte Meldungen

Berlin, 18. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichspräsident hat, wie wir hören, heute den Reichsbankminister Dr. Stresemann und den deutschen Gesandten in Warschau, Raubner, zum Vortrag empfangen.

## Autounfälle — Drei Opfer

Geilenkirchen (Regierungsbezirk Aachen), 18. Nov. Zwei schwere Unfälle ereigneten sich gestern in der hiesigen Gegend. Ein Personenkraftwagen des Bauunternehmens H. H. H. aus Bielefeld kam der Böschung zu nahe und überfiel ein Auto. Dabei wurden zwei Personen tödlich verletzt. Der Fahrer des Wagens wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft. — Bei Laurenberg wurde ein Auto von einem mit Steinen beladenen Lastwagen überfahren und getötet.

## Familientragödie

Köln, 19. Nov. In Neukirch hat ein 42 Jahre alter Bankbeamter sich und seine vier Söhne im Alter von 2-10 Jahren mit Leuchtgas verdrückt. Als Besondere werden finanzielle Schwierigkeiten angenommen.

## Ueber den Kanal getadelt

Paris, 19. Nov. Donnerstag nachmittags führte der Pariser Savard sein Vorhaben, mit einem Wasserfahrzeug über den Kanal zu fahren, aus. Der Canal fuhr er gegen 11 Uhr Wasser und erreichte 6 1/2 Stunden später, 17 Uhr, das englische Ufer. Der russische Wellenana beendete sein Unternehmen. Als Savard kaum an Land gefahren war, brach er ohnmächtig zusammen.

## Die Bekämpfung der Cholera in Syrien

Jerusalem, 19. Nov. Zur Bekämpfung der Cholera ordentlich stark während Cholera in Syrien sind in Beirut aus Frankreich 22000 Tuben Anticholeraferum eingeschifft. Alle in der Nähe der Franzosen wohnenden syrischen Geborenen sollen sich einer Impfung unterziehen.

## Theater und Musik

Berliner Theater. Schieber des Ruhm's heißt das neueste französische Stück von Pagnol und Ripost, überlegt von Angermayer, das das Theater am Schiffbauerdamm den Mitgliedern der Volksbühne bietet. Die tiefere menschliche Gemütslage, wie beim Grabmal des Bekannten Soldaten, ist der Grund der Aufführung. Freilich ist dieses Stück mehr eine Satire als eine Psychologie und sein einziger Fehler ist, daß es zwischen diesen beiden Tendenzen nicht recht zur Entscheidung kommt. Wir erleben einen sehr rechtlichen Vater, der nicht imstande ist, für die Reformierung seines Sohnes seine Ehre zu verkaufen. Das Geometrieleben wir viele Jahre später, nach Verdingung des Krieges. Der Sohn ist gefallen und hat eine besondere Leidenschaft für Gängen, die sogar in die Schulbücher aufgenommen wird. Auf den Ruhm des Gefallenen baut fast der Vater seine Karriere auf, in der Hand eines sehr geliebten Schieders, der ihn mit sehr unglücklichen Rangkern als Feldwebel zum Abwehrminister und schließlich zum Minister befördert. Aber leider ist der Sohn gar nicht gefallen. Er war lange in einem Fremdenland und erweist sich als ein sehr weiser, nach dem Gedächtnis zurückgekehrter Mann. Außerdem hat er die bewusste Feldwebelkarriere bestritten. Welche Verlegenheit! Aber der Schieders des Ruhms liegt und der Vater bleibt bei seiner gemessenen Karriere. Da, der Sohn findet am Schluß nichts Scherzes, sondern, nachdem er einige Zeit mit seinem Geistesgenossen gekämpft hat, ist dieser Lage anzuwärtigen. Er nimmt einen anderen Namen an, und da keine Frau bereits anverlobt ist, verheiratet er sich, auch eine andere Lebensgefährtin. Man unterhält sich die wohl die Tragik der Situation bisweilen noch Hören in die Handlung eingreift, unter der Regie Silberstein mit dem Hauptdarsteller recht gut, soweit der satirische Ton sich mit der dramatischen Geschicklichkeit erfolgreich verbindet. Das Publikum hat sich begeistert.

Holz Weingartner übernahm dieser Tage zum erstenmal die musikalische Leitung einer Opernaufführung im Kaiserlichen Theater, und zwar die Oper „Die Hugenoten" von Hermann Götz.

Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz.

Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz.

Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz.

Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz.

Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz.

Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz.

Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz. Die Hugenoten von Hermann Götz.















Zur  
**Reichs-Porzellan-  
Woche**  
vom 20. bis 26. November 1927

Dein Heim  
Deine Welt  
Sein Schmuck:  
Porzellan!

bringen wir eine Fülle herrlichen Porzellans  
erster Fabriken Deutschlands  
zu wirklich billigen Preisen.

Schmoller

Breitstraße      Mannheim      Paradeplatz

**Ausschneiden**

## Marinebestände

### Heeresbestände und Gelegenheitsposten

Wegen Einführung einheitlicher Farben bei der Marine sind  
langen zum Verkauf große Mengen von neuer Ware: Halb-  
strickjassen und Westen mit langen Kermeis, ca. 500 Stk. schwarz,  
sowie auch Frauen tragen, in Größen 44-56 in grau, grau-  
schwarz, schwarz, blau und grün, St. 1.50 A, 2 St. 2.- A,  
Schals in obigen Farben 2 St. 2 A. Marine-Heberkleid,  
Qualitätsware, Gr. 46-54, A 25.-, Original blaue Marine-  
hemden Größe 1, 2 u. 3 Stück 15 A. Marine-Wollsocken, höchst  
hohe Paar 1 A, 2 Paar 3 A. Schiffsführer-Unterhosen, höchst  
Kaufmann, für Herren und Stok Stück 3 A. Westhosen  
schwarz, bessere Qualität, Stück 7 und 10 A. Westhosen  
grau und grün, in allen Größen für Sommer u. Winter, Stück  
4.50, 5 St. 12 A. Helbranz Militär-Drill-Jacken kurze Ärmel,  
Größe 44-54, Stück 4.25, 5 St. 12 A. Drilling-Röckel, Größe  
1.25 m groß, für Waler, Schloffer, Chauffeur, Viehhändler,  
für jeden Beruf Stück 5.50 A, 5 St. 15 A. Militär-Unterhosen  
Unterhosen, außerst haltbar, Stück 1.75, 3 St. 5 A. Unter-  
hemden alle Größen Stück 1.50, 3 St. 7 A. Schlofferkleid  
u. -Jaden in blau, dunkel im Tragen, St. 1.50 und 2.50 A,  
5 St. 7 u. 10 A. Marine-Kernsche, Doppelreihen, ca. 200 Stk.,  
5 Riegel 1 A, 10 Riegel 1.50 A. Offiziers-Wollsocken, schwarz,  
reine Wolle, in schwarz, grau und lamelfarbig, 3 Paar 3 A,  
und 6 A. Wollsportsocken, zweifarbige, Paar 2 A, 3 Paar 3 A,  
Kopfschüler, feine Rajamitwolle, Stück 0.50 A u. 1 A, 3 St.  
1.25 und 2.50 A. Diwanbetten mit Franzen, oriental. Muster,  
200/150 cm, St. 7.50 A. Kissen-Tischdecken, prima Doppelreihen,  
wunderbare Farben u. Stickerien, 180/150 cm, St. 6 A, 1.50  
Läufer, Roggelleinen, mit hübschen Verzierungen, Gr. 25/150 cm,  
St. 1.25, 3 St. 3 A. Sofas und Herrensessel, hübsch ver-  
mehrt, St. 1.50, 3 St. 4 A. Kissen-Gandächer, fertig ver-  
steht, etwas für Reiner, St. 1.50, 1.25 u. 1 A. Woll-Strick-  
Hingehandschuhe sowie warme Tuch-Handschuhe, außer-  
st halt und haltbar im Tragen, alle Größen, Paar 1.25, 3 Paar  
3 A. Militär-Beibinden, große, weiche, 3 Stück 1.50 A.

### Riesenposten Schlafdecken

Wegh Partie lamelfarbige Decken mit Streifen St. 3 A, 4 A,  
bei 5 Stück 10%, Federzugdecken, unverwundlich i. Gebrauch  
Stück 5 A, 3 Stück 12.50 A. Großer Vollen Schlafdecken in  
höflichen Blumen- und Streifenmütern, weich und warm,  
St. 4, 5, 6 A. Eine Vollen wolkener Schlafdecken, weich mit  
blauen und roten Streifen, sowie lamelfarbig, Stück 4, 12.50  
und 15 A. Deckdecken, auch als Matrosenhemden geeignet,  
Stück 1.50, 3 Stück 4 A.

Viele Nachbestellungen. Es kommt auf den Verkauf an.  
Sämtliche Waren sind neu u. wirklich billig, jedoch Sie bitten  
im Vorraat kaufen können. Berechne bis 1. Dezember keine  
Portoerhöhung, 25 10 A franco, unter 10 A 60 A Porto.

### Textil-Rosacker, Kiel

Annonce erscheint nur einmal

### Echte Teppiche

Einige schöne echte Teppiche u. Brücken  
für Herren- und Speiseszimmer geeignet,  
sind eingetroffen u. werden billig verkauft

Werner Twele

E 2,1 Planken E 2,1

Die größte Auswahl

## Weihnachtsgeschenke

zu unerreicht billigen Preisen.

**1a. versilberte Ess-Bestecke - Gar. 90 gr. Silberauflage**

6 Esslöffel . . . . . 12.-	6 Essgabeln. . . . . 12.-
6 Kaffeelöffel . . . . . 6.-	6 Essmesser . . . . . 14.-
6 Dessert-Gabeln 11.-	6 Dessertmesser 12.-
1 Vorleger . . . . . 8.50	1 Gemüselöffel . . . 4.50

25 Jahre schriftl. Garantie

**Enorme Auswahl in Uhren - Jede Uhr m. Garantieschein**

1a. silb. Damen-Armband-Uhr 200 gestempelt mit Nipband 12.-
1a. silb. Herren-Armband-Uhr 200 gestempelt mit Lederband 25.-
1a. gold. Damen-Armband-Uhr 14 Kr. Gold 0.505 gest. m. Nipb. 36.-

6 P. silb. Oberbestecke 800 gest. 18.-	1 silb. Zigarren-Etui r. Damen 200 gest. 12.50
6 St. „ Kuchengabeln „ „ 9.90	1 „ Zigarren-Etui r. Herren „ 15.50
1 P. „ Salatbesteck „ „ 6.-	1 „ Drehblei „ „ 2.-
1 P. „ Butter-u. Käsebest. „ 3.-	1 echt goldenes Armband 4.-
1 St. „ Kuchenheber „ „ 1.75	1 echt goldene Nadel 4.-

Größte Auswahl in modernen, silbernen  
Tafelgeräten, Toilette - Garnituren und Manicure - Etuis  
ebenso in 1a. versilbert.

S

### Silberwaren-Vertrieb

D 4, 7 gegenüber der Börse

Nur 2. Etage daher die billigen Preise Kein Laden

Weihnachts-Geschenke werden jetzt schon  
ohne jeden Aufschlag zurückgestellt

völlig unverbindliche Besichtigung erbeten.

D

Vermischtes

Wiederholende Ge-  
schäftsfrau sucht

**Geschäft od. Filiale**  
gleich welcher Branche  
zu übernehmen. Ran-  
tion kann geb. werd.  
Kupf. u. L. U. 21  
an die Verh. 97777

**Hummer-Mayonnaise  
Caviar**  
echte ger. Rhein-Aale  
fst. Räucher-Lachs  
Matjesheringe ent-  
rindlich fertig

**H. Rüttinger, P. 4. 10**  
(Winter-Konting.)

---

Rolläden

Alle Erzeugnisse weit verbreitet

**Jalousien  
Rollos**

**Stierlin & Hermann**  
Spezialfabrik  
Mannheim  
Telefon 21 33000

---

Honig

garant. reiner Bienen-  
Honig - Schmelzer -  
Doma. echte Qualität  
unter Kontrolle des  
Nahrungsmittel-  
samplers Dr. H. Höp-  
fer Bremen liefern  
die 10 Pf. -Zelle zu  
10.70, halbe 5.30,  
Raum 30 Pf. mehr.  
Barant. Zurücknahme  
Grabenlöcher netto 14  
Pf. franko bei Vor-  
zinsung von 1.50.  
Dona. Walter Deland  
& Söhne, Osnabrück  
Telefon 27. 681

Robig & Funk's

## Hausmanns- Kost

Tischfertig  
Nährhaft  
Billig.

Risotto mit Leber, Bauerngulasch  
m. Nudeln, Hammelkeule m. Schmalz  
böhmen. Rindfleisch m. Reis etc. etc.

Dose ca. 100 gr. 24. - 26. -

Zu haben bei  
**Stemmer im Café**  
Spezialgeschäft feiner Delikatessen

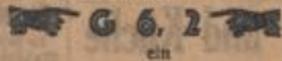
### Die Zeitungsanzeige ist das beste Werbemittel

Am Schuh liegt's nicht!!!  
Ihre Hühneraugen müssen Sie sofort mit „Lebewohl“  
(entfernen)!

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene  
Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballschellen. Beachten Sie  
10 Pfaster 75 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und  
Fulgeschwell. Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und  
Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, beachten Sie  
die ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und Verpackungen  
denn, angeblich „ebenfalls gute“ Mittel zurück.

### Geschäftseröffnung u. Empfehlung

Meinen Freunden und Bekannten mache ich hiermit Mitteilung, daß ich im Hause



### Zigarren-, Zigaretten- u. Tabak-Geschäft

eröffnet habe. Um gütigen Zuspruch bitte

**Lisa Dommershausen.**

### Vermietungen

#### Industriegelände

3-1000 qm, mit Bahnanfuhr, in Ludwigshafen a. Rh. sofort zu verpachten. Anfragen an 11 670

#### A. Liebler & Sohn

Baugelände, Ludwigshafen a. Rh., Wilhelm-Buschstraße 12.

Wellestraße, Nähe Paradeplatz

#### LADEN

sehr geräumig, auf die Dauer von 4 bis 6 Monat. per sofort preiswert zu vermieten. Interessante Angebote unter L H 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 25290

#### Wohnungen

in sehr schöner, sehr modernisiertem, neuem Haus, kleine f. große u. umgef. 2729

Neustadtstr. 10, U 4. 23.

#### 8 Zimm.-Wohnung

mit Zubehör, sehr gut ausgestattet, eine Treppe hoch

#### am Kaiserring

per sofort zu vermieten. Offerten befördert unt. B. M. 132 Rudolf Mosse, Mannheim. Ein 50

#### Herrschaftl. 6-Zimmerwohnung

mit Dampfheizung, zentrale Lage, sehr passend für Arzt- u. Rechtsanw., per 1. Januar 28 bezugsfertig zu vermieten. Dringliche Anfrage erforderlich. Welt. Anfragen unt. K. V. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. 25292

#### 6 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, Nähe Wasserwerk sofort zu vermieten. Dringliche Anfrage erforderlich. Angebote unter L P 29 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 27779

#### Oststadt. Herrschaftliche 4 Zimmerwohnungen

mit allem zeitgemäßem Komfort, Neubau mit elektr. Licht, Wasser u. Wärmeverteilung zu vermieten. Mediz. Dr. Andreas Mayer, Am oberen Seilweg 20. - Unverbindliche Besichtigung zu jeder Tageszeit. 27229

#### 3 Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Bad, auch für Bürozwecke geeignet, Nähe der Oberstraße auf 1. Dezbr. zu vermieten. Zu erw. Anp. 11, III. (H 24), Telefon 24 280. 27721



**NWK Wolle**

**Sportwollen**  
Nordstern · Fuldania  
Schneestern · Blaustern  
führend in Güte u. Farben.

Überall erhältlich.  
Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch

Norddeutsche Wollkammer  
& Kammergarbspinnerei  
Königsplatz Frankfurt a. M.  
Telefon 13/14, Tel. Rhein 1175

**3 schöne Zimmer**  
in Hoff. in schön. Lage, 1 Zz., möbl. od. unmöbl. an je 1000. u. um. Ang. unt. L W 100 an die Geschäftsst. 27767

**Frdl. möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 27603  
Sodenheimerstr. 72, Emmerich.

**1 u. 1 Zimmer, möbl.**  
A. verm., Bad, Bad, an Hof. od. 1. 12. 27. 27808 C 1, 14, 111.

**2 oder 3 Zimmer**  
in schön. a. ohne Dr. Rortie, m. Möbelübernahme v. A 1900, in guter Lage zu verm. Ang. u. L Z 102 an die Geschäftsst. 27766

**Leeres Zimmer**  
an Hoff. Herrn oder Frd. zu verm. 27796  
Weertstraße 12, 4. St.

**Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
v. 1. Dez. an selbst. Den. an v. B. 4, 18 a. 25540

**Möbl. Zimmer**  
beleg. auf 1. 12. zu vermieten. 27670  
K 2, 5, 11, 5. Barock.

**Wohlfühler Zimmer**  
zu vermieten. 27680  
A 1, 9, 1. St.

**Billig. möbl. Zimmer**  
an Herrn zu verm. 1. 12. 27. 27629

**Sehr gut möbl. Zimmer**  
an Herrn zu verm. 1. 12. 27. 27715  
Gemeinsh. 3. part.

**Wohn- u. Schlafzim.**  
mit möbl., mit ang. Küche, el. Licht, ent. Fliesenboden, in gut. Lage an Eberhardstr. an v. Anna u. L Q 198 an die Geschäftsst. 27747

## Engelhorn & Sturm

Mannheim O 5, 4-6



### Chauffeur-Winter-Kleidung

- Chauffeur-Mäntel mit Pelz
- Chauffeur-Mäntel aus Wolle
- Chauffeur-Mäntel aus Leder
- Chauffeur-Handschuhe
- Chauffeur-Anzüge
- Chauffeur-Westen
- Chauffeur-Stiefel
- Chauffeur-Gamaschen
- Mützen, Hauben, Fuß-Säcke, Autodecken usw.

**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert prompt  
**Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.**

**CAMEZA**  
**CMS**



**DIE BESTEN DEUTSCHEN HANDARBEITSGARNE**  
sind besser als jedes ausländische Fabrikat  
unverwundlich im Glanz  
garantiert echt.

**CARL MEZ & SOHNE A.G.**  
FREIBURG i. B. - WIEN  
GEGRÜNDET 1783  
NUR DIE MARKEN:  
**CAMEZA** und **CMS**  
in jedem einschlägigen Geschäft verlaggen.

**Plissee**  
Kohlstüme, Kurbelstieck-  
rollen, Einkurbeln v. Spitzen  
und Einsätzen, mod. Kanten-  
arbeit aller Art  
werden durch die neuesten  
Maschinen billig und  
schnellstens geliefert

**Gesdwieler Nixe**  
Damenschneiderei  
Telephon 25210 O 5, 1

**Läden Wohn- u. Geschäftshäuser**  
Villen und Villenbauplätze  
vermittelt Ein 50

**Kurt Hans Steiner**  
Finanzierungs-Immobilien  
P 6, 20 Mannheim Tel. 20809

**G 2.11 Musik G 2.11**  
Gute Violinen  
am Lager von  
**August Kessler jr.**  
G 2.11 gegründet G 2.11  
1887

**Auto-Gelegenheitskäufe**

3 4/16 HP 4-Ziger Opel Simonsen, sehr gut erhalten. 10400

6/24 HP 4-Ziger Peugeot, Vollerang und echtem Leder, Vollerang usw. sehr gut erhalten. 10400

6/20 HP offener 4-Ziger Opel mit eingelassenem Verdeck. 10400

5/25 HP 6-Ziger mit einer kombinierten Weg- und Innenverstellung. 10400

3/24 HP 4-Ziger offener Opel mit Drahtspeichenrädern, 10400

Sämtliche Fahrzeuge sind von uns überholt, befinden sich in einwandfreiem Zustand und werden zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen abgegeben. Zu besichtigen in unserer neuen Garage, Hauptstraße 57-59, Mannheim.

**Automobil- und Motorrad-G. m. b. H.**  
**Allois Islinger**  
Mannheim, Tel. 25721-22, Nieder-Rosstr. 2

## 200 jähriges Kaffee-Jubiläum

fehlt jetzt Brasilien. Die Kaffeeländer Mittel- und Südamerikas haben das Erbe des Landes Kaffee angetreten. Im Sommer 1727 brachte der Major Francisco de Mello Palhete 5 Kaffeebäumchen und etwa 1000 reife Beeren nach Para, wo dann die ersten Kaffeepflanzungen entstanden.

Heute, nach 200 Jahren wachsen dort über 1 Milliarde Kaffeesträucher in endlosen Reihen. In diesen Ländern reift die Kaffeebohne, die durch die Kaffee Hag in Bremen vom schädlichen Coffein befreit wird und sich in der Regel bereits 24 Stunden nach der Röstung im Ladengeschäft befindet.

In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffegetränk von uns aufgenommene schädliche Coffein genügend auszuschleiden, deshalb wird der Kaffee coffeinfrei gemacht. Der coffeinfreie Kaffee Hag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Kostbarkeit seines Aromas ist unübertroffen.



**Kaffee Hag schonnt Herz und Nerven**







# ORIENT-TEPPICHE UND BRÜCKEN

Neu aufgenommen

Nach bedeutender Herabsetzung der Zölle kauften wir aus einer seltenen Partie ausgefallene schöne Stücke verschiedener Provenienzen

Einige Beispiele:

<b>Anatol</b> Gebetteppiche 144x185 75.00 56.00 44.50	<b>Täbriz</b> ..... ca. 77x128 98.00
<b>Afschar</b> 188.00 178.00 152.00	<b>Kassak</b> ..... ca. 100x185 175.00
<b>Karadja</b> 105x135 115.00 97x135 98.00	<b>Mossul</b> ..... ca. 110x165 118.00
<b>Heriz</b> ca. 100x170 175.00	

außerdem Kirman, Sarouk, Schirwan, Kenaré etc. zu allerbilligsten Preisen.

Überzeugen Sie sich selbst und besichtigen Sie unverbindlich unsere große Auswahl.

In unserem Eckfenster sehenswerte Ausstellung.

In unserem Eckfenster sehenswerte Ausstellung.

## Schmoller

Brettestraße Mannheim Paradeplatz

### An der Spitze der Leistungsfähigkeit

Wir bringen eine Riesen-Auswahl Mäntel reich mit Pelz besetzt hochelegante Abendkleider fesche Teekleider Blusen, Morgenröcke zu außergewöhnlich billigen Preisen.



### A. H. Wolff & Co.

Haus eleganter Damenmoden  
Tel. 33895 Mannheim / C. 1, 1 Tel. 33895

### Auf der Höhe stehen die Leistungen meiner Maßabteilung

Maß-Anzüge  
Maß-Ulster und -Paletots in vollendetster Ausführung.

Hauptpreislagen:  
Mk. 215.- 225.- 235.-  
245.- 255.- 265.-

### C. W. WANNER

MANNHEIM, M 1, 1

gegründet 1883. Sus.

## Möbel

Ist es Ihnen noch nicht aufgefallen, daß, wenn bei Bekannten, Freunden oder Verwandten vom Möbel-Einkauf gesprochen wird, die Mehrzahl sagt: Ich habe bei **Graff** gekauft und bin dort **sehr gut** bedient worden? — Beweist das nicht mehr als selbst die verlockendste Reklame? — Aber immerhin, lassen Sie Ihr eigenes Urteil maßgebend sein und besuchen Sie zuguterletzt die **Möbelausstellung Herrn Graff**. Sie finden dort, um nur einige Preise herauszugreifen:

**Lüfan-Eßlofzimmer**  
450 - 550 675 750 Mk.

**Lüfan-Bürozimmer**  
komplett mit Ausziehtisch und Lederstühlen.

**Lüfan** in grösster Auswahl **175** Mk. an von

Auch alle andern Vorteile, die Ihnen die Anschaffung Ihrer Wohnungs-Einrichtung erleichtert, bietet Ihnen in größtem Ausmaß die

### Möbel-Ausstellung

## Ludwig Graff

Mannheim Ofn 7. 29  
und Schweitzerstr. 34-40

Das schönste  
**Weihnachtsgeschenk**  
- ist eine echt schweizer  
**Qualitäts-Uhr**  
in Gold oder Silber zu Ladenpreisen  
**Teilzahlung**  
in 6-8 Monatsraten, ohne  
Preisaufschlag, gestattet.  
Auf jede Uhr 5 Jahre schriftliche  
Hohe Garantie. \*7673  
Verlangen Sie sofort Katalog gratis.  
Schweizer Uhrvertrieb Kohl a. Rh.

### Ihr Arzt

wird es Ihnen gerne bestätigen, welchen heilsamen Einfluß gleichmäßige Wärme bei vielen Krankheiten ausübt. Nur ein elektrischer Heizkörper kann, ohne daß der Patient belästigt wird, stundenlang eine gleichmäßige Wärme spenden. Das Rheinelektro-Heizkissen ist so leicht und geschmeidig und spendet eine so gleichmäßige wärmende Wärme, daß der empfindlichste Mensch es benutzen kann. Selbst bei der Arbeit können Sie es verwenden. Jedes Stück trägt das VDE-Prüfzeichen und für jedes Stück wird ein Jahr schriftliche Garantie gegeben. 6123

### Rheinelektro

Laden: P 5, 13a.  
Über 50 Verkaufsstellen in Süd- u. Westdeutschland

### Meine Zeit Geld sparen

Beim Gegenüber  
Gasherd  
Badeöfen  
Gasherdöfen.  
Frage Sie in 4. einm. d. Geschäften Gaspost.

### G 4, 12, Stellennachweis für isr. Frauen und Mädchen

Sprechstunden Montag u. Donnerstag 11-12  
Telephon 28150 während der Sprechstunden

studium ohne Kartenzugabe, Nachweismöglichkeit, Wirtschaftswissenschaften, Nat. Selbst- u. Fernstudien - Brief Nr. 100, Postfach 10, 7. März 1937, Postg. 114

### Kisten und Kistenteile

liefern in sauberer Ausführung prompt 257  
Mannheimer Rifenfabrik und Holzhandels-  
gesellschaft m. b. H., Mannheim-Redaran,  
Hitzingerstraße 40-44. - Telephon 48085.

Telephon-Nummer  
angeben. \*7780  
Angebot unter L  
X Nr. 250 an die Ge-  
schäftsstelle des StL.

### Verkäufe

Zu verkaufen: Ein schön

## Wohnhaus

(Geschäftsband, Restbau) mit Brill. Zierstein  
fabri, groß. Platz u. groß. Boden, preiswert  
bei günstigen Zahlungsbedingungen in guter  
Lage im Riesental zu verkaufen. 1 ab. 2 ab. 3 ab.  
Wohnung und Boden ist sofort besitzbar.  
Baugesellschaft Wm. Käferl & Co. m. b. H.  
Geschäftsstelle: Mannheim-Redaran 11.  
Telephon 51 204.

### Haus

mit Torenfahrt u. Mauer, ca. 60% vom  
Steuerwert bei 15-20 Wille Anbahnung im  
verkauf. 64. Immd. Büro Weiber & Weiber  
(R.D.L.), Redaran, Teleph. 45 313.

**Ökonomisiert müßten wir die Zinfußung!**  
Lospreis **50** Pfg. 11 Stück 5.- M.  
Gesamt-Gewinn **100000** Geld-Gewinn!  
Lose zu haben bei:  
**J. Hünemler**  
Mannheim, O 7, 11  
Postfach-Konto: Katartha 1704  
und alle Loggeschäfte